

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Donnerstag, 30. Mai 1985

Blatt 1269

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Hatzl: Bauernbund kritisiert den Falschen
ausgesendet:
(grau)

Kommunal: Samstag/Sonntag: Reichsbrücke in der Nacht gesperrt
(rosa) Nun auch bei Gemeinderatswahlen "fliegende"
Wahlkommissionen
FPÖ fordert umfassendes Müllkonzept
Neue Testverfahren bei AIDS-Verdacht
Wiener Stadtwerke: Rechnungsabschluß 1984 positiv
Baubeginn für die U 6 in Längenfeldgasse und
Vivenotgasse
Bezirksinformationstage in der Brigittenau

Lokal: Großes Mach-mit-Fest im Hamerlingpark
(orange)

Kultur: Goldenes Ehrenzeichen für Dr. Allmayer-Beck
(gelb)

Nur über FS: Nach dem Tanken begann Pkw zu brennen

.....
Bereits am 29. Mai 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Hatzl: Bauernbund kritisiert den Falschen (1)

16 Wien, 29.5. (RK-POLITIK) Als merkwürdig bezeichnete Wiens Energiestadtrat Johann HATZL eine Aussendung des niederösterreichischen Bauernbundes, in der dem Wiener Bürgermeister vorgeworfen wird, nichts zur Rettung des Wienerwaldes zu unternehmen. "Gerade in den vom Bauernbund angeschnittenen Bereichen, bei den Müllverbrennungsanlagen und Kraftwerken, sind wir dabei, gravierende Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität zu setzen. Die Müllverbrennungsanlage Flötzersteig wird noch heuer eine Rauchgasreinigungsanlage erhalten, die auch international zu den besten zählt. Ich kann nur annehmen, daß Bauernbunddirektor Ing. Penz nicht die Haltung von Bürgermeister Zilk kritisiert, sondern Vizebürgermeister Busek meint, der gegen diese Vorhaben opponiert," sagte Hatzl. Außerdem sei ihm nicht bekannt, daß der niederösterreichische Bauernbund zum Kraftwerk Dürnrohr eine ebenso kritische Stellung einnimmt wie es die Stadt Wien tut. Er könne Dr. Penz nur raten, bei seinen eigenen Parteikollegen in Wien zu intervenieren, um auch deren Unterstützung für die Filtereinbauten in den Müllverbrennungsanlagen und Kraftwerken in Wien zu erhalten, sagte Hatzl. (Forts.) roh/bs

NNNN

.....
Bereits am 29. Mai 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Hatzl: Bauernbund kritisiert den Falschen (2)

17 Wien, 29.5. (RK-POLITIK) Der Wiener Umweltstadtrat
Helmut BRAUN wies in diesem Zusammenhang auf die weiteren Maßnahmen
des Landes bzw. der Stadt Wien zur ständigen Verbesserung der
Luftqualität hin. So wurde der Schwefeldioxid-Gehalt der Wiener Luft
seit 1979 um über die Hälfte verringert. Die Herabsetzung des
Schwefelgehalts im Heizöl und die flächendeckende Einführung
bleifreien Benzins gehen ebenso auf Wiener Initiativen zurück.
Schließlich verwies Braun auch auf die Sanierung der EBS und die
Bemühungen zur Entstickung nicht nur der Kraftwerke, sondern durch
eine Pilot-Anlage versuchsweise auch bei der EBS. (Schluß) hrs/gg

NNNN

Samstag/Sonntag: Reichsbrücke in der Nacht gesperrt

2 Wien, 30.5. (RK-KOMMUNAL) Am kommenden Wochenende wird die donauabwärts liegende Rampe von der Reichsbrücke zur Donauinsel an die Brücke "anbetoniert". Deshalb muß die Reichsbrücke in der Nacht von Samstag auf Sonntag in der Zeit von 22 Uhr bis 6 Uhr für den Individualverkehr gesperrt werden. Die Schwingungen, die durch den Verkehr entstehen, könnten sonst eine schädliche Wirkung auf den erhärtenden Beton haben. Der U-Bahn-Verkehr ist von der Sperre nicht betroffen, die Züge werden allerdings langsam über die Brücke fahren. Beste Ausweichmöglichkeit für die Autofahrer: über die Brigittenauer Brücke.

Für den Verkehr stadteinwärts fallen Sonntag früh die Beschränkungen weg. Für den Verkehr stadtauswärts steht jedoch bis Montag 5 Uhr früh nur ein Fahrstreifen zur Verfügung. Es gibt keine Gewichtsbeschränkung, jedoch eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 Kilometer pro Stunde.

Mit dem Bau der beiden Anschlußrampen von der Reichsbrücke zur Donauinsel wurde im Sommer 1984 begonnen. Die Rampen wurden schon beim Bau der neuen Reichsbrücke berücksichtigt. Die flußaufwärts gelegene Rampe wird im Juli in Betrieb genommen, die flußabwärts gelegene Rampe wird Anfang 1986 fertiggestellt.

Auf der Brücke gibt es auf jeder Seite Abbiegespuren zu den Rampen, damit der durchgehende Verkehr nicht behindert wird. Die Rampenstraßen dürfen allerdings nur von Einsatz- und Versorgungsfahrzeugen benützt werden. Das Unterdeck der Rampen schließt an die Geh- und Radwege der Reichsbrücke an und verbindet sie mit dem Wegenetz auf der Donauinsel. Die Rampengehwege haben eine Neigung von nur 6 Prozent und können daher auch von Rollstuhlfahrern benützt werden. (Schluß) sc/gg

NNNN

Großes Mach-mit-Fest im Hamerlingpark

3 Wien, 30.5. (RK-LOKAL) Ein Platzkonzert, diverse Anregungen und Spiele für Kinder und Erwachsene, ein Kindertheater, ein Karikaturenwettbewerb sowie Variete- und Kabarettprogramme gibt es kommenden Familiensonntag, den 2. Juni von 14 bis 19.30 Uhr im Hamerlingpark, Veranstalter des Parkfestes ist der Kulturverein "Freunde der Josefstadt", der dieses Fest mit Unterstützung des Wiener Volksbildungswerkes und des Kulturamtes durchführt.

Das Fest beginnt um 14 Uhr mit einem Platzkonzert der Deutschmeisterkapelle "Inf.-Reg. Nr. 4". Im Rahmen eines bunten Unterhaltungsprogrammes werden unter anderem Kosilo und sein Kindertheater, Feuerschlucker, Zauberer, Clowns und andere Varietekünstler sowie das Kabarettensemble de Vienne mitwirken. Zu den weiteren Höhepunkten zählen ein Karikaturenwettbewerb für Kinder, bei dem die besten Karikaturen prämiert werden. Ferner gibt es Möglichkeiten zum Malen, Glasritzen, Brandmalerei, Maskengestalten und zu Kreativspielen. Ebenso ist die Schwabbelstadt und das Legoland vertreten. Der Eintritt zu sämtlichen Aktivitäten ist frei. (Schluß) zi/bs

NNNN

Nun auch bei Gemeinderatswahlen "fliegende" Wahlkommissionen

Utl.: Gesetzesänderung Freitag im Landtag

5 Wien, 30.5. (RK-KOMMUNAL) Durch eine Novelle der Wiener

Gemeindewahlordnung, die Freitag dem Landtag zur Beschlußfassung

vorgelegt wird, können künftig auch bettlägrige Personen, die sich nicht in einer Heil- und Pflegeanstalt aufhalten, bei Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen in Wien ihr Stimmrecht ausüben.

Voraussetzung dafür ist, daß bis spätestens zehn Tage vor der Wahl beim Magistratischen Bezirksamt eine Wahlkarte und der Besuch einer "fliegenden" Wahlkommission beantragt werden. Dafür ist eine ärztliche Bestätigung über die Bettlägrigkeit und über die medizinische Unbedenklichkeit erforderlich.

Personalstadtrat Friederike SEIDL betonte Donnerstag, daß auch bei dieser Art der Stimmabgabe der Grundsatz des Wahlgeheimnisses absolut sichergestellt ist. Die an die besonderen Wahlkommissionen übergebenen Wahlkuverts werden an die zuständigen Sprengelwahlkommissionen weitergeleitet. (Schluß) lei/bs

NNNN

Goldenes Ehrenzeichen für Dr. Allmayer-Beck

6 Wien, 30.5. (RK-KULTUR/LOKAL) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Donnerstag Dr. Johann Christoph ALLMAYER-BECK das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien.

Dr. Allmayer-Beck, der 1918 in Baden bei Wien geboren wurde, war bis 1983 Direktor des Heeresgeschichtlichen Museums. Er veröffentlichte auch zahlreiche Werke wie "Das Heer unter dem Doppeladler", "Die kaiserlichen Kriegsvölker von Maximilian bis Prinz Eugen" oder "Merksteine der Moderne - Österreichs Beitrag zur Kultur- und Geistesgeschichte des 20. Jahrhunderts." (Schluß) gab/bs

NNNN

FPö fordert umfassendes Müllkonzept

7 Wien, 30.5. (RK-KOMMUNAL) Ein umfassendes Müllkonzept - wie von Umweltstadtrat Helmut BRAUN für Ende 1985 angekündigt - forderte die Wiener FPö Donnerstag in einem Pressegespräch. Der Klubobmann der FPö Dr. Erwin HIRNSCHALL kündigte dabei außerdem an, daß die FPö den Erwerb des Rinter-Aktienpakets ablehnen werde. Es sei wesentlich zweckmäßiger, dieses Bauwerk aus der Konkursmasse zu erwerben, sagte Hirschall.

Gemeinderat Dipl.-Ing. Dr. Rainer PAWKOWICZ verlangte eine Grundwasserabsicherung bei der Deponie Rautenweg durch Ummantelung der Deponie und eine auf Dichtheit überprüfte Betonwanne für deponiefähige Sonderabfälle, wie etwa die Rückstände aus der Rauchgasreinigung bei den Müllverbrennungsanlagen und der EBS.
(Schluß) hrs/bs

NNNN

Neue Testverfahren bei AIDS-Verdacht (1)

Utl.: Ärztinformation, Beratungsstellen

8 #Wien, 30.5. (RK-KOMMUNAL) über neue Bluttestverfahren, mit denen indirekt nachgewiesen werden kann, ob jemand mit dem Erreger des AIDS in Kontakt gekommen ist, informierte Mittwoch abend Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER im Rahmen seiner gesundheitspolitischen Presserunde. Laut Stacher ist allerdings ein positives Testergebnis noch keineswegs der Nachweis für eine AIDS-Erkrankung des Betroffenen, sondern lediglich für das Vorhandensein von Antikörpern bzw. für das Virus (HTLV III) selbst. Vom Gesundheitsministerium wird außerdem eine vom obersten Sanitätsrat verfaßte Information an alle Ärzte herausgebracht, zusätzlich werden eigene Beratungsstellen geschaffen. Die neuen Bluttestverfahren können derzeit durch die Laboratorien der Dermatologischen Abteilung im Krankenhaus Lainz und der II. Universitäts-Hautklinik sowie durch das Virologische Institut durchgeführt werden.#

Zwtl.: Was ist AIDS?

AIDS ist die Abkürzung für "Acquired Immune Deficiency Syndrome". Es handelt sich dabei um eine erstmals 1981 in den USA erkannte Krankheit. AIDS führt zu einer Schwächung und schließlich zum völligen Zusammenbruch des körpereigenen Immunsystems. Die Übertragung erfolgt vor allem durch Körperflüssigkeiten (Blut und Samen), und zwar hauptsächlich bei bestimmten Formen des Geschlechtsverkehrs. Wesentlich ist, daß die Erkrankung nicht durch andere Kontakte, wie z.B. Händeschütteln, aus dem gleichen Glas Trinken usw., übertragen wird. Die Inkubationszeit kann bis zu fünf Jahre betragen. Rund 80 Prozent der Erkrankten sterben nach etwa dreijähriger Krankheitsdauer. (Forts.) zi/bs

NNNN

Neue Testverfahren bei AIDS-Verdacht (2)

Utl.: 15 Fälle in Österreich

9 Wien, 30.5. (RK-KOMMUNAL) Weltweit sind derzeit laut Univ.-Prof. Dr. Stacher über 12.000 Fälle bekannt, während in Österreich diese Krankheit bis jetzt nur vereinzelt aufgetreten ist. Seit dem Jahr 1983 wurden in Österreich insgesamt 15 Fälle registriert, bisher starben 12 Erkrankte. In Wien waren es 9 Fälle, wobei 7 Patienten starben.

Statistiken zufolge hat sich in den USA die Zahl der Erkrankungsfälle jedes halbe Jahr verdoppelt. AIDS tritt dabei hauptsächlich bei sogenannten "Risikogruppen", wie etwa Homosexuellen und Drogenabhängigen, auf. Etwa die Hälfte der Kranken ist zwischen 30 und 40 Jahre alt. Nach Meinung des Stadtrates ist allerdings zu befürchten, daß die Infektionsrate auch in Österreich weiter steigen wird, falls die Übertragung nicht durch ein geändertes Verhalten der hauptsächlichlichen Risikogruppen gebremst wird. Ausschlaggebend sind vor allem die angewandten Sexualpraktiken und der häufige Partnerwechsel bzw. die gemeinsame Benützung von Injektionsnadeln.

Zwtl.: Durchführung einer Studie

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang HORAK von der II. Universitätsklinik für Gastroenterologie und Hepatologie berichtete im Rahmen der Presserunde über eine von ihm durchgeführte Studie. Dabei wurde bei insgesamt 309 Ambulanzpatienten, 265 Dialysepatienten und 318 Homosexuellen das neue Bluttestverfahren angewendet. Während bei den Ambulanzpatienten kein Test positiv war und bei den Dialysepatienten nur 4 Tests positive Ergebnisse brachten, wurden bei den Homosexuellen bei 21 Prozent positive Testergebnisse ausgewertet. Diese positiven Tests sind jedoch keineswegs noch als echter Nachweis für eine AIDS-Erkrankung zu bewerten. (Schluß) zi/gg

Wiener Stadtwerke: Rechnungsabschluß 1984 positiv (1)

10 Wien, 30.5. (RK-KOMMUNAL) Zum fünften Mal in ihrer Geschichte können die Wiener Stadtwerke 1984 mit einem Plus von 35,3 Millionen Schilling einen positiven Rechnungsabschluß vorweisen. Dies teilte Stadtwerke-Stadtrat Johann HATZL am Donnerstag in einem Pressegespräch mit. Die bisherigen Jahre, in denen mit "schwarzen Zahlen" abgeschlossen werden konnte, waren 1952, 1972 und nun nacheinander 1982, 1983 und 1984. Mit diesem Ergebnis gelang den Wiener Stadtwerken erstmals der "Hat trick", in drei aufeinanderfolgenden Jahren einen wirtschaftlichen Erfolg aufzuweisen.

Wesentliche Grundsteine für diesen Erfolg der Wiener Stadtwerke waren die Sparsamkeit und die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens, zu denen die Betriebsführung alle Mitarbeiter immer wieder veranlaßte, sagte Stadtrat Hatzl, außerdem der Zuschuß der Hoheitsverwaltung, der für 1984 insgesamt 3,2 Milliarden Schilling ausmachte. Dazu kommen noch höhere Erlöse beziehungsweise geringere Verluste bei den Energieunternehmungen auf Grund der Witterung des Jahres 1984.

Zwtl.: E-Werke

Die Wiener E-Werke verzeichneten 1984 einen Zuwachs der Strommenge von 4,8 Prozent auf 6.660,5 Gigawattstunden. Die seit 1. April 1983 um fünf Groschen je Kilowattstunde herabgesetzten Tarifansätze der Wiener E-Werke konnten beibehalten werden. Damit ergab sich eine nun schon mehr als drei Jahre anhaltende Stabilität der Wiener Strompreise, obwohl seit Mitte 1983 bis Ende 1984 der Preis für Heizöl schwer um rund 32 Prozent gestiegen ist und außerdem auf Grund wesentlich erhöhter Umweltschutzaufgaben teurere Brennstoffqualitäten zur Stromerzeugung herangezogen werden müssen. (Forts.) ba/bs

NNNN

Wiener Stadtwerke: Rechnungsabschluß 1984 positiv (2)

11 Wien, 30.5. (RK-KOMMUNAL) Die E-Werke weisen einen Nettogewinn von 227,4 Millionen Schilling aus. Dieser Gewinn ist ein wichtiges und notwendiges Finanzierungsinstrument für die geplanten Investitionen der nächsten Jahre - Investitionen, die Milliardenhöhe erreichen und dem Umweltschutz sowie der Versorgungssicherheit dienen werden.

Zwtl.: Gaswerke

Die Gasabgabe an Tarifabnehmer erreichte im Jahr 1984 629,6 Millionen Kubikmeter und lag damit um 9,3 Prozent über dem Vorjahrswert. Neben der stetigen Zunahme der Zahl der Gasheizungen ergab sich diese Steigerung vor allem auf Grund der extrem milden Temperaturverhältnisse des Jahres 1983.

Die Gaswerke weisen einen Netto-Jahresgewinn von 13,6 Millionen Schilling aus. Damit war die Erfolgssituation besser als ursprünglich berechnet, aber bei weitem nicht ausreichend, um die schweren Verluste der Vorjahre wettzumachen oder gar kommende Erhöhungen bei den Erdgasverträgen und Preissteigerungen am Rohenergiesektor auszugleichen.

Zwtl.: Verkehrsbetriebe

Der öffentliche Nahverkehr in Wien wurde durch Fortführung des Beschleunigungsprogramms, durch Inbetriebnahme neuer Autobuslinien und durch die Einführung des Verkehrsverbundes Ost-Region attraktiver gestaltet. Die Folge war eine weitere positive Entwicklung der Fahrgastzahlen, die um 3,2 Prozent auf nahezu 565 Millionen anstiegen. Die Beförderungserlöse der Wiener Verkehrsbetriebe betragen 1984 rund 2,5 Milliarden Schilling, reichten aber bei weitem nicht aus, um die Kosten für den Betrieb zu decken. Die nicht gedeckten Belastungen in der Höhe von 1.825 Millionen Schilling wurden vom Budget der Stadt Wien übernommen. Die Mehreinnahmen aus der Tarifregulierung vom 1. Jänner 1984 in der Höhe von 200 Millionen Schilling wurden zur Gänze für Maßnahmen zur weiteren Verbesserung des öffentlichen Verkehrs aufgewendet.

(Forts.) ba/gg

Wiener Stadtwerke: Rechnungsabschluß 1984 positiv (3)

Utl.: Investitionen in Rekordhöhe

12 Wien, 30.6. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Stadtwerke haben im Jahr 1984 Investitionen in der Rekordhöhe von 2,3 Milliarden Schilling (1983: 1,9 Milliarden Schilling) getätigt. Damit wurden nicht nur die Versorgung mit leitungsgebundenen Energien und die höhere Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs sichergestellt, sondern auch ein wesentlicher Beitrag zur Belebung der Wirtschaft und zur Erhaltung vieler Arbeitsplätze in Wien und ganz Österreich geleistet.

Die Investitionstätigkeit der E-Werke betrug 1984 1,4 Milliarden Schilling, die Gaswerke investierten 250 Millionen Schilling, die Verkehrsbetriebe 785 Millionen Schilling und die Städtische Bestattung, die 1984 mit einem geringen Gewinn von 300.000 Schilling abschloß, investierte 17 Millionen Schilling.
(Schluß) ba/gg

NNNN

Baubeginn für die U 6 in Längenfeldgasse und Vivenotgasse
13 Wien, 30.5. (RK-KOMMUNAL) Nachdem gestern, Mittwoch, der offizielle Startschuß für die Bauarbeiten im U 3-Bauabschnitt "Volkstheater" gefallen ist, wurde heute, Donnerstag, von Verkehrsstadtrat Johann HATZL der erste Spatenstich für die Bauabschnitte "Vivenotgasse" und "Längenfeldgasse" der U 6 in Meidling durchgeführt. Damit sind wieder drei große Bereiche der zweiten Ausbauphase des Wiener U-Bahn-Netzes in Bau gegangen, die miteinander ein Auftragsvolumen von rund vier Milliarden Schilling darstellen.

Im Bauabschnitt "Längenfeldgasse" wird die Neubaustrecke der U 6 in Meidling an die Gürtelstammstrecke der Stadtbahn angeschlossen. Die Otto-Wagner-Brücke bleibt erhalten, das Rampenbauwerk der Gürtellinie Richtung Meidling wird geschleift, was eine Tieflage der U 6 bei der Station "Längenfeldgasse" ermöglicht. Diese große Station wird die U 6 mit der U 4 verknüpfen. Anschließend daran erfolgt in der Schönbrunner Straße die Anbindung an die Streckenröhren des Abschnittes "Vivenotgasse", die im Gegensatz zum Abschnitt "Längenfeldgasse" in geschlossener Bauweise errichtet werden können. Dadurch wird es in diesem Bereich auch kaum zu Verkehrsbehinderungen kommen, abgesehen vom Mittelabschnitt zwischen Reschgasse und Niederhofstraße, wo die Station Vivenotgasse in offener Bauweise errichtet wird und die Vivenotgasse für den Verkehr gesperrt werden muß. Arbeitsschächte gibt es im Bereich Vivenotgasse 55, bei der Zeleborgasse und bei der Grieshofgasse.

Natürlich gibt es in beiden Abschnitten wieder Ombudsmänner, die für Anfragen und Beschwerden zur Verfügung stehen. Es ist dies für den Abschnitt "Längenfeldgasse" Ing. Franz LINDTNER, 85 36 32, in der Baukanzlei unter der Otto-Wagner-Brücke, und für den Bauabschnitt "Vivenotgasse" Johann LORETH, 87 15 30/24, Baukanzlei Schedifkaplatz. (Schluß) roh/bs

NNNN

Bezirksinformationstage in der Brigittenau

14 Wien, 30.5. (RK-KOMMUNAL) In den nächsten Tagen haben die Brigittenauer bei mehreren Informationsveranstaltungen Gelegenheit, nicht nur ihren Bezirk besser kennenzulernen, sondern auch mit Experten der Stadtverwaltung über die Umweltsituation und die weitere Entwicklung im Bezirk zu sprechen.

Am SAMSTAG, dem 1. Juni, findet zwischen 16 und 20 Uhr auf dem Brigittaplatz ein JUGENDFEST mit viel Musik, einem Alt-Wiener Beisl und einem Stadtflohmarkt statt. Am SONNTAG, dem 2. Juni, steht bei der Floridsdorfer Brücke ein DONAUPROMENADENFEST auf dem Programm. Zwischen 10 und 18 Uhr gibt es Bezirksfrühschoppen, Konzertcafe und Tanz, außerdem einen Bio-Gemüsemarkt und Küchenkräuter vom Stadtgartenamt. Der Bürgerdienst der Stadt Wien richtet eine Außenstelle ein. Für MONTAG, den 3. Juni, 18 Uhr, haben die Veranstalter zu einem Vortrag über den Brigittenauer BEZIRKSENTWICKLUNGSPLAN eingeladen (18 Uhr, Haus der Begegnung, Raffaelgasse 11). Dem Thema "Die Luft über Wien" ist ein Expertengespräch am DIENSTAG, dem 4. Juni, Beginn 19.30 Uhr, gewidmet. Es findet ebenfalls im Haus der Begegnung statt.

Die Bezirksinformationstage Brigittenau werden am 31. Mai um 14 Uhr auf dem Brigittaplatz eröffnet. Es gibt eine Ausstellung mit Daten und Fakten über die Brigittenau.

Zwtl.: Nächste Bezirksinformationstage in Floridsdorf

Auch für die nächsten Bezirksinformationstage stehen bereits die Termine fest: am 29. und 30. Juni können die Floridsdorfer viel Wissenswertes über ihren Bezirk erfahren. Einladungen dazu erhalten sie über Plakate und per Postwurf. (Schluß) and/gg

NNNN